

# ZERON N9VE

## ZERON9VE: EINMAL UND NIE WIEDER?

**Diesen Wein gibt/gab es nur einmal. Und es gibt ihn eh schon nicht mehr. Weil die insgesamt 140 produzierten Magnums schon lange weg sind!**

Warum ich trotzdem über diesen Wein schreibe, weil er irgendwie unter Arinarnoa-Welt-Rekord abgebucht werden müsste. Und solche Rekorde interessieren schliesslich auch Weinfreaks...

Zeron9ove wurde aus Null und Neun abgeleitet. Also geht es hier nicht um den Jahrgang 2010, sondern um 2009. «2009 war unser bisher bestes Jahr», sagt Anna-Barbara Kopp von der Crone. Es sei vom Besten fast zu viel da gewesen und der Arinarnoa wäre noch nie so grossartig gewesen. «Winzer gehen immer an die Grenzen und manchmal muss man diese auch ausloten. So haben wir eine Barrique mit 70 % Merlot und 30 % Arinarnoa abgefüllt.» Beim Cabernet im Tessin sei es oft so, dass dieser den Merlot im Blend eher etwas verdünne. Der Arinarnoa ergänze den Merlot optimal und gebe ihm Kraft und Rückgrat. Entdeckt hätten sie diese spannende Kreuzung in der Forschungsanstalt Cadenazza als es darum ging, den abgebrannten Rebberg in der Sementina wieder zu bepflanzen.

2009 ZERON9VE: Dunkles Granat mit lila Schimmer, satt in der Mitte. Warmes, fast rahmiges Bouquet, viel Heidelbeeren, etwas Mocca und dezent laktisch, was seine nasale Fülle zusätzlich unterstreicht, im zweiten Ansatz dunkle Edelhölzer. Nobler Gaumenbeginn, die Tannine zeigen eine cremige Souplesse, sind weich und verbinden sich mit dem seidigen Extrakt. Alles ist harmonisch gebündelt und der Wein hat – in seiner jetzigen Jugendphase – bereits seine Harmonie gefunden, das Holz ist perfekt angepasst, respektive integriert. Der Merlot (70%) macht die Fülle und der Arinarnoa (30%) die Würze und das Rückgrat. Es ist keine Sünde ihn jetzt schon zu trinken. Es ist eine Premier-Cru-Variante eines Balin und ich hoffe, dass dieser Ausnahmewein keine Einzelaufgabe ist und – wenn auch mit anderem Namen – in grossen Jahren wieder als Magnum auf den Markt kommt. 19/20 trinken – 2022